Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 9 (1893)

Heft: 47

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Hölzer ber Länge nach keilförmig auf; oft bilben sich zwei biametral gegenüberliegende Klüfte, durch welche der Stamm in zwei leicht gefrümmte Halbhölzer zu zerplagen droht. Man kann diesem Umstande begegnen, wenn man die Stämme in der Rinde trocken läßt; dann erfolgt die Verdunstung langsamer und gleichmäßiger. Um aber im legteren Falle die Austrocknung nicht zu lange hinauszuschieden, empfiehlt es sich, in die Rinde eine schraubengangförmige Furche dem Stamm entlang einzuschneiden. Anderseits ist es aber auch manchmal von Vorteil, die Hirholzenden mit Papier zu verstleben, um die Verdunstung zu verlangsamen.

Salbholz reift in ber Regel, wenigstens in ber Rinbe, nicht auf ober bekommt nur kleine Riffe.

Biertelholg reißt nicht, frümmt fich aber nach ber Länge

Vierkantig beschlagenes Holz mit dem Splint in der Mitte reißt stärker als Rundholz in der Rinde, aber schwächer als bereppeltes.

Breiter krümmen sich bogenförmig, meist nur in ber Breitenrichtung, so daß sie hohl werben, am wenigsten die aus der Stammmitte geschnittenen Bretter.

Um von vornherein möglichst geringen Saftgehalt im Holze zu erhalten, empfiehlt es sich, die im Frühjahr gefällten Bäume liegen zu lassen, bis die Aeste Blätter treiben, wodurch der vorhandene Saft zum Teil verbraucht wird.

Das natürliche Trocknen der Hölzer hat stets im Schatten auf unterlegten Alögen in einem lustigen Schuppen zu ersolgen. Sine gegenseitige Berührung der Hölzer bei ihrer Lagerung darf nicht stattsinden. Die Lust muß gleichmäßig zu allen Teilen der Hölzer gelangen können. Se empsiehlt sich ferner, die oben erwähnten Punkte zu berücksichtigen, also das Holz in der Rinde zu lassen und eventuell die Hircholzenden mit Papier zu bekleben. In vielen Fällen ist es aber am zweckmäßigsten, sosort eine Zerteilung und Zerkleinerung der Stämme in solche Stücke vorzunehmen, wie sie später nach geringer weiterer Verarbeitung Verwendung sinden sollen. So schneibet man z. B. die Stämme in kurze Chlinder, wenn es sich um Hersellung der Druckwalzen in Spinnereien handelt. Auch dieses zerteilte Holz muß auf Ouerhölzern in einem trockenen lustigen Schuppen gelagert werden.

Das fünftliche Trocknen wird angewendet, um den Trockenprozeß zu beschleunigen. Man bedient sich hierzu entweder lediglich start ventilierter Räume mit keiner oder nur schwacher Borwärmung der Luft, oder man erhitzt die dem Trockenraum zugeführte frische Luft stärker. (Schluß s. Beilage.)

Bau=Chronif.

Die Eindachung der Gebäude des Landesmuseums in Burich ift nunmehr vollendet. Bis jest prasentiert sich ber Bau am schönften, wenn man ihn von der Seite des Musit-pavillons aus betrachtet. Der Museumsturm soll noch etwas höher werden als das gegenwärtige hohe, alles überragende Aufzugsgerüfte.

Der Aussichtsturm der kantonalen Gewerbeausstellung in Zürich soll Ersparnis halber nicht errichtet werden. Hieburch wird die Ansicht der Ausstellungsgebäude sehr leiden. Es wäre gut, wenn man sich die Sache noch einmal überlegte.

Spitalbaute. Die Ortsgemeinde Frauenfeld beschloß am Sonntag einstimmig einen Beitrag von 30,000 Franken an ein in Frauenfeld zu errichtendes kantonales Krankenhaus mit etwa 35 Betten. Weitere 40,000 Fr. sollen durch Privatssubsstriptionen eingebracht werden; auch für diese Summe übernimmt die Gemeinde die Garantie.

Bauwesen in Luzern. Der Stadtrat von Luzern hat beschlossen, zur Gewinnung von Entwürfen zu einem Bauplan für das vom alten Bahnhof disponibel werdende Terrain, das die Stadt für etwas mehr als $1^1/_2$ Millionen übernommen hat, eine Konkurrenz unter den schweizerischen Techs

Wasserversorgung der Stadt St. Gallen. Das Bauamt hat mit den Borarbeiten für das Legen der Köhren in
den Bodensee, einer sehr schwierigen Arbeit, die Herren Baumeister E. Herkommer in Korschach und Lutz in Gaisan
betraut. Die Aussührung dieses Teilstückes, schreibt das
"Ostschweiz. Wochenblatt", wird jedenfalls eine Menge
Rengieriger anlocken und benjenigen, welche noch Borurteile
gegen die Trinkwasserversorgung aus dem Bodensee hegen,
die beste Gelegenheit geben, sich von diesem Irrtum kurieren
zu lassen. Die Borarbeiten bestehen in Erstellung eines Einschnittes unter der Staatsstraße und der Kordossthahn,
Baggerarbeiten sowie Beschaffung und Küstung von Schiffen
im Gesamtbetrage von ca. Fr. 7000. Das Berlegen der
Leitung in den See wird gemäß Bauprogramm in Kegie
ausgeführt werden.

Wasserversorgung im Thurgau. Die Ortsgemeindeversammlung Schönenberg beschloß einmütig die Erstellung einer Hochbruck-Wasserversorgung mit Hybranten. Die
Ouelle, die das nötige Wasser liefern wird, ist die beim
Tümpfel gelegene, welche die Ortschaft schon bis anhin mit
dem fühlenden, erfrischenden Naß zu versehen hatte. Das
Reservoir wird auf den Klein-Rigi zu stehen kommen. Der
Kostenvoranschlag bezissert sich auf zirka 17,000 Kr.

Auch Unter= Tuttweil (Thurgau) läßt eine Waffer= versorgung mit Hybranten erstellen.

Berichiedenes.

Landesausstellung in Genf. Das Ergebnis der Preisausschreibung für die Pläne der Gebäude der Landesausstellung ist folgendes: Drei erste Preise von je 3000 Fr. erhielten: 1. Alois Bremond, Genf; 2. Heinrich Juvet, Genf; 3. Gustav Chable, Bieug-Chatel (Neuenburg).

Sinen zweiten Preis von 1200 Fr. erhielt Armin Stöcklin, Lehrer am Technikum in Burgborf. Zwei britte Preise von je 900 Fr. wurden erteilt an: 1. Marschall, Genf; 2. De Morfier, Genf.

Gidg. Polytechnikum. Als Ersatz für ben mit Ende März in den Ruhestand tretenden Hrn. Prof. Beith wurde zum Professor für Maschinenbau und Maschinenkonstruieren an der eidg. polytechnischen Schule ernannt Hr. Maschineningenieur Franz Prasil von Radkersburg in Steiermark, zur Zeit Oberzingenieur der Maschinenfabrik Golzern in Sachsen.

Die Sektion Zürich des schweizerischen Architektenund Ingenienrvereins beschloß, dem Centralkomitee des schweizerischen Gesamtvereins die Beteiligung an der Landessausstellung in Genf zu beantragen. Die Frage über Art und Umfang der Beteiligung wurde neuerdings an eine Kommission zurückgewiesen, jedoch beschlossen, der Berein solle durch seine Organe dahin wirken, daß sämtliche technische Gebiete, welche in die Thätigkeit der Sektionen fallen, an der Ausstellung möglichst vollständig und mustergültig vertreten seien; hiezu soll der Berein seinen Ginfluß bei den in Betracht kommenden kantonalen und städtischen Behörden, bei Privatgesellschaften und Industriellen u. s. w. möglichst zur Geltung bringen.

Bur Abstimmung vom 4. März. Die Kommissionen ber städtischen Handwerker- und Gewerbevereine St. Gallen beantragen einstimmig, an der Bolksabstimmung vom 4. März Artikel 34 tor der Bundesverfassung (Gewerbeartikel) zu verwerfen, weil absolut ungenügend für eine durchgreifende Gewerbereform.

Backsteinindustrie. Das Landesmuseum hat aus Luzern, Zofingen, Rheinfelben und Zürich von zahlreichen Gebern eine ansehnliche Menge sogenannter "St. Urban-Backsteine" zum Geschent bekommen. Dadurch wird es möglich gemacht, die in ihrer Art einzig dastehende Industrie kunstreich verzierter, großer Backsteine und anderer Terracotta-Bauteile des 13. und 14. Jahrhunderts, deren Erzeugnisse nach ihrem

Sauptfundort, bem Stifte St. Urban (Rt. Lugern), eben- ben Namen "St. Urban=Bacfteine" erhalten haben, in unerwartet vollständiger Beise zu veranschaulichen.

† Prof. Birdmeier. Um 10. Febr. ftarb in Chur nach längerem, ichwerem Leiden Professor Birchmeier, Beichenlehrer an ber Rantonsichule unt Borfteber ber Be= werbeschule, im Alter von erft 32 Jahren. Der Tod bes gang hervorragenden Schulmannes ift für obgenannte Unftalten ein ichwerer Berluft.

Der Marauer Rosengarten ift wieder mit einem neuen. ächt fünftlerischen Schmude geziert worben. Auf bem Brabe unferes leider nur gu früh verftorbenen, viel verdienten herrn Regierungsrat Oberft Sans Minifer ift ein prachtvoller, weißer Marmor: Dbeligt erftellt, ber bas naturgetreue Relief= bilb bes Berblichenen trägt. Das ganze Grabbentmal imponiert durch feine erhabene Form und Größe. Es rührt von herrn Louis Wethli in Zürich her und legt neuerdings beredtes Zeugnis ab von der bewährten Künftlerschaft dieses weit renommierten Bilbhauers.

Fragen.

NB. Unter diese Rubrik werden technische Auskunftsbegehren, Nachfragen nach Bezugsquellen etc. gratis aufgenommen; für Aufnahme von Fragen, die eigentlich in den Inseratenteil gehören (Verkaufs- und Kaufsgesuche etc.) wolle man 50 Cts. in Briefmarken einsenden.

779. Ber liefert Fournierbode? (Adreffe des Frageftellers ift durch die Expedition zu erfahren.)

780. Ber liefert Rohr gum Geffelflechten ? Offerten befordert

die Expedition.

781. Fragesteller möchte als Betriebsfraft einer Schreinerei einen Motor anschaffen; der Gaspreis ist 25 Rp. per m3, die Gasleitung würde cirfa auf Fr. 400 tommen. Was wäre nun rat-famer, ein Petrol- oder Gasmotor und bei welchem tommen die Betriebskosten billiger? Wie lange muß man warten, bis ein Petrolmotor betriebsfähig ist? Wäre der Geruch eines Petrolmotore für die Bewohner der umftehenden Säufer beläftigend oder

782. Ber liefert einen mittelgroßen Stamm feine, gang

bürre Kohleichenladen, 4 bis 6 cm bid?
783. Wer ware Lieferant von ca. 400,000 Stüd rottannenen Unterzugschindeln aus trodenem Holz, 48 em lang und 5-6 mm did, lieferbar noch im Februar I. J. und zu welchem Preis? Gefl.

Offerten an Weibel, Ziegler, Effingen (Aargau). 784. Ber liefert lindene ober nußbaumene, dürre, 1 cm starke Banneaux und zu welchem Preis? Offerten gest. zu adressieren

an Fried. Lerch, Wagner in Payerne (Rt. Baadt).

785. Ber tann über das Schicffal der f. 3. gemelbeten Erfindung des Ingenieurs Porta, betreffend ein durch das Körpergewicht des Fahrenden bewegtes Belo, Auskunft geben? 786. Wer liefert Emailfirmataseln? Preiscourant erwünscht.

786. Wer liefert Emailsirmataseln? Preiscourant erwünscht. 787. Wer kann auf diesem Wege mitteilen, ob man Ports sandementröhren auch für Abtrittseitungen und Rauchleitungen brauchen kann und ob Cement im Feuer einigermaßen haltbar ist, wenn nur für Rauchleitungen ?

788. Wer hat ungarisches Eichenholz trocken auf Lager?

Wie ftart und welchen Preis per m3?

789. Ich bedarf voraussichtlich in der nächsten Zeit eine Anzahl (Telephon-) Stangen für Telephon und Kraftübertragung. Un welche Impragnieranstalten hatte man sich zu wenden für prompte und billige Bedienung?

790. Bie viel m3 Basser muß ein Reservoir enthalten, um bei 18 m Gesäle für 3 Stunden genügend Krast zu liesern für 120 Glühlampen à 16 Kerzen? Bie groß müßten die Röhren fein?

Länge der Leitung 80 m. Wer würde genauen Kostenanschlag erftellen für die ganze Lichtanlage, event. solche aussühren? 791. Wer liefert eichene und buchene Treppentritte und Futterbrettli fertig verarbeitet nach Dag in großerem und fleinerem Quantum?

792. Beldes Gefchäft liefert faubere englische Riemen und ju welchem Breis?
793. Ber verfertigt Damenhutjormen?

794. Ber liefert die beften Kaffeeroftmaschinen für Sand-

betrieb und mas toften diefelben ?

Belches find die besten Raffeeroftmaschinen für Kraft. betrieb und was toftet eine folche Maschine? Wie viel Kraft braucht es dazu und wo mare eine folche Ginrichtung im Betrieb zu feben ?

796. Wer liefert Fensterspiegel?
797. Ber würde einem Kleinmechaniker Massenartikel, die in sein Fach gehören, zum Verkauf übergeben?
798. Wer liefert Lacombe-Elemente sür Haustelegraphie?
799. Wer liefert Zeichnungen von Pferdegeschirren, wenn möglich mit Abbildung des Pferdes und zu welchem Preise?

800. Bo maren die Adreffen von größern und fleinern, aber soliben Möbelhandlungen ber Schweiz zu erfahren? Gibt es viels leicht ein specielles Buch hiefur ober wurde sich jemand mit ber Musführung eines folchen befaffen? Man ift Specialift einer gangbaren Möbelforte und wünschte ausgedehnteres Absatgebiet.

801. Bo ift leichtfluffiges Schlaglot jum Loten von Band-fageblattern erhaltlich? Antwort an J. Ref, mech. Schreinerei,

Sar-Sennwald (Rheinthal).

Antworten.

Muf Frage 754. Specialmafchinchen zum Geraberichten von Gifendraht erstellen Gebrüder Jäcklin, Maschinenbauwerkstätte, Bafel. Muf Frage 755. Bunichen betr. Lehmbrecher mit Fragesteller

Auf Frage 733. Willigen vert. Lehmbrecher int Fragefieller in Verbindung zu treten. A. Dehler u. Co., Aarau. Auf Frage 759. Zur Herftellung fleiner Schmiedestücke in sauberer Ausführung sind sehr wohl eingerichtet Gebrüder Jäcklin, Maschinenbauwerkstätte, Basel.

Auf Frage 759. Gebr. Schnyder, Kunstschlossere in Luzern, wünschen mit Fragesteller in Korrespondenz zu treten.

Auf Frage 759. Buniche mit Fragesteller in Korrespondenz zu treten. Aug. Beith, Waffenschmied, Schafshausen. Auf Frage 761. Wenden Sie sich an Ingenieur Sand Stickl.

berger, Gifenbaumerfftätte, Bafel. Auf Frage 763. Bir würden uns eventuell mit fraglicher Fabritation befassen und ersuchen Sie um geft. Offerte. Forges du Creux, Ballaigues (Vaud).

Muf Frage 764. Sans Stickelberger, mech. Berfftatte, Bafel, befaßt fich mit Fabrifation patentierter Reuheiten.

Muf Frage 765. Buniche mit Fragefteller in Rorrespondens gu treten. Mag Behrens, Maschinenfabrit, Burich II.

Auf Frage 767. Buniche mit Fragesteller in Korrrspondenz zu treten. Gloor, Schreiner und Riftenmacher, Alliswyl bei Boniswyl (Aargau).

Auf Frage 768. Wenden Sie fich gefl. an Saufer u. Co.,

Zürich.

Auf Frage **768.** W. Mäcker, Ingenieur, Zürich III, wünscht mit Fragesteller in Verbindung zu treten, da in diesem Fache seit Jahren thätig.

Auf Frage 770. Emaillierte Grabichriften und Thurschilder liefert innerhalb 8 Tagen ichonft und billigft Emil Bachmann,

Chaur-de-Fonds.

Auf Frage 770. Emaillierte Grabschriften, sowie jede Art emaillierte Schilder liefert billigft und schnell C. Rufer 3. "Bultan", Bürich.

Auf Frage 771. Auf nahere Angabe, ob die Blatter febr breit ober schmal sind, stehe mit genauer Angabe des Versahrens gern zur Berfügung. W. A. Mäder, Zürich III, Ackerstr. 56. Auf Frage 771. Wenn Sie im Besitse einer guten Lötsampe,

gleichviel Beingeiste, besser Benginsampe, find, so verfahren Sie zum Löten von gebrochenen Sageblattern auf folgende Art: Mit einer guten Salbichlichtfeile feilen Gie bie beiben Enben ab, bestreichen diese Stellen mit einem ins Baffer getauchten Brragftud (das Lot fließt nämlich nur jenen Stellen nach, die mit Borar in Berührung gekommen sind), nachher legen Sie biese so besan-belten Enden eirka 2 cm weit übereinander und zwar so genau passend als möglich. Zur Sicherung umwickeln Sie die Lötstelle mit ganz seinem weichen Eisenbraht. Nun mussen Sie ein gutes Gifenblechstück zur Sand haben (ca. 10 cm breit und 15 cm lang), auf diefes legen Sie in der Mitte ein paar Solzfohlen und auf diefe das Gageblatt, fo daß die Lötstelle fauber flach aufliegt. Dann sichern Sie die gute Lage der Lötstelle dadurch daß Sie vermittelft Unterlegen und Beschweren von Ziegel- oder Gisenstücken das Sage-die Lötstelle unten und oben gut mit Holzschlen gedeckt ist und das Lot, sowie der Borar nicht allzu febr gesperrt wird. Run wird die Lötlampe in Thätigfeit gefett und der Flammentegel dirett auf bie Kohlen und Lötstelle gerichtet und zwar von der Nückseite (nicht Zahnleite) und so lange, bis das Lot schmilzt, was in der Regel in cirka 1 bis 2 Minuten geschehen ist, je nachdem einer die Lötlampe zu handhaben versieht und je nach der Breite des Sägeblattes. Bit das Lot geschmolzen, wird die Lampe famt den Rohlen vor-sichtig entfernt, das Sägeblatt aber erst nach einigem Erkalten (mindestens schwarzwarm). Nachher wird der Binddraht entfernt und mittelst einer Feile die Lötstelle sauber geputzt und die Operation ist zu Ende. Im Handel kommen extra Lötapparate mit kleinen Blasebälgen vor, diese sind für genannten Zweck empsehlenswerter. Im lebrigen ist die ganze Behandlung gleich. Schlaglot liesern Ihnen auf Bestellung Gelbgießer oder Gürtler, sowie die meisten Eisenhandlungen. Sie müssen aber ausdrücklich weiches Messingsschlaglot bestellen, das Hartlot dient für Rupferschmiede und ist für

biesen Zwed nicht empsehsenswert. Auf Frage 777. Welches die beste Lebensversicherungsgesellsschaft sei? Natürlich hält sich jede für die empsehlenswerteste und